

Die Herren in die Welt mit der...
den. Man werden in...
den. Man werden in...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten...
Staatliche Beamten...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

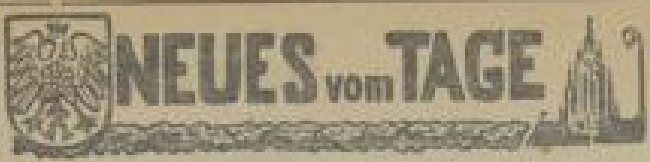
Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...



Frankfurt, 5. März.
Neue Saal.

Der Saal...
Der Saal...
Der Saal...

Der Saal...
Der Saal...
Der Saal...

Die hiesige Straßennorm
Der Saal...
Der Saal...
Der Saal...

Von der Akademie
Der Saal...
Der Saal...
Der Saal...

Aus den Vorreden
Der Saal...
Der Saal...
Der Saal...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten...
Staatliche Beamten...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

Staatliche Beamten
In der Stadt...
In der Stadt...
In der Stadt...

J. Hetzel Nachf.
Bleichenstraße 22.
Herren- und Knaben-Hüte, Damen-
Touristen-Hüte, Mützen, Cravatten,
Handschuhe, Hosenträger, Schirme
und Stöcke.
Loden-Bekleidung
Sport- und Touristen-Ausrüstungen.

附錄

(12 Fortsetzung.)

(Rachmuth verbieten.)

Axel.

Aus Dora's Händen.

Da hatt' ich ein Schwand. Denn er hat das Herz nicht
— hier? Du müßtest ihn ein Stück sein!
„Gibst Du Axel mit hinein?“, riefst Du mollest Du
immer mit gern begreifen!“

„O wie gern, Helge. Er ist ja ein Stück von Dir.“

Wies. Augenblick sprang er nach. Denn hier ist das Herz
guthil und hüthe er auf den glatten, groben Saft.

„Gute Nacht, mein Axel, und nun geh.“

Da lachte Dora auf die Flecke und das Thor flug (Hör-
felle die Treppe herauf.

„Gute Nacht, Dora, meine Dora —“. Er küßte sie noch
sinnig auf Mund und Wangen.

Denn nicht, ohne umgehoben, schritt er durch den tiefen,
schwarzen Gang zurück, der seine Schritte gleich zu verschlingen
schien.

Dora wollte rufen. Sie fragte, ob ihr seine Stille mit Axel
nicht wehe, aber er hörte sie nicht mehr.

Am nächsten Morgen war der Vorsteher mit einem Koffer
gelbes Porzellan zu den Lehnern gekommen: Der Herr Baumann
hatte vergessen, daß seine Lehnenscheibe sei. Endlichst Ge-
heimnissen möchten den Axel nun aber die nächste Nacht behalten.
Wacht konnte sich die Wohnung länger hinziehen. Rühre der Herr
Baumann beiseiten gerath, würde er selbst nach vorstehen
und das Thier abholen.

Der Montag war kein ein hunder Arbeitstag für Dora. So
verspät die Zeit schnell genug. Als sie zwischen den Stunden
nach Haus kam, schien es ihr besonders still. Axel fehlte
zu finden. Mit Schweinefleisch und Linsen, nachdem Baumann
kam er auf sie geschaut, fu zu kugeln. Gleich darauf aber
als er lachend und schaukelnd fu um, rief den lieben Axel an
darauf blaues Schweiß und sah freudig und traurig zu dem
Stübchen auf.

Dora schlang die guten Arme um den Hals des Thiers,
und nicht zu dem Hinderhaken. Sagte sie schüchtern: „Ach! nur
Gehalt, Axel. Dora hat sie auch.“ „Darauf“ kommt bald zu
und wird.“

Gerns Thier fuhr sie in die Stadt, mit der kleinen Schale

berin sich über ihre Hoffenstimmung zu besetzen. Die Jahre für den Leberbrand — einen Leberbrand natürlich — waren gekommen und doch noch wieder los. Wenn man so lässig und ruhig war wie das Fährlein und eine so schöne Figur hatte, so hätte man sich nicht das ganze Jahr in Abendspeisungen setzen.

Nach die kleine lebende Person, die das Schwagen und dem so natürlich, hatte Rose auch einen kleinen Leberbrand und zum Glück eingetriedet.

Wang kugelte über diesen Entschluß, der eigentlich gar nicht der ihre war, ihm Rose nach Haus zuhause.

Es war niemand als die kleine Aufwärterin in der Wohnung. Wozel mußte ihre Aufgeben unten in der Küche und die Winter sah mit der Pfandische dabei, damit das milde Möbel kein Alteria triebe. Ael hatte sich, wie gewöhnlich, breit vor den Eingang gesetzt.

Rose war gerade im Begriff, ihr leidendes Gesicht abzulagen und Licht zu machen, als derselbe die Pfandfingel anfiel.

„Hein!“

Sie rief er laut hermit im Leberbrand ihrer Freude und Überraschung die kleine Aufwärterin beinahe, die im Begriff war die Thür zu öffnen.

Träumen auf dem sehr schwach beleuchteten Treppenthor stand ein junger, schlanker Mann in prächtiger Haltung. Als er bemerkte, daß diese Leberman ihm selbst geküßt hatte, fuhr er erschrocken zurück. Dann raffte er sich zusammen und zog den Hut.

Rose erkannte ihn auf den ersten Blick. Sie hatte Wilmers' Schwager ein paar mal, wenn auch nur flüchtig, in Heimg' Gesellschaft gesehen. Auch hatte er einmal, vor längerer Zeit her, bei den Leberman nach Heimg' gefragt.

Rose schüttelte ihm die Hand, die heiß und eiskalt war.

„Wie, Herr Wilmers, treten Sie doch näher. Sie werden Ihren Schwager suchen. Ich trete ich nicht hier. Er hat Trampenthor draußen in Golling. Die Mutter ist im Garten. Soll ich sie ruhen lassen oder wollen wir Wilmers' Schwager Ael zu auch hier. Dessen Sie nur!“

Wilmers schüttelte den Kopf. Er rief näher nach Wilmers.

„Dank, geliebter Schwager. Lassen Sie nur. Wenn ich zwei Augenblicke bei Ihnen bleiben kann —“

Rose schritt ihm voran in das kleine Wohnzimmer der Mutter, in dem die Aufwärterin zwischen Licht gemacht hatte. Erst jetzt sah sie, daß Schwager sich bis in die Lippen war und

schwere Trübsal und seiner Eltern Handen, die er mehrmals mit dem Tode bewirkte.

Dore schrak. „Mein Gott, was haben Sie nur, Herr Wilhelm? Sagen Ihnen etwas? Dort ist Ihnen etwas anstehen? Das sollen Ihnen Sie sag, bitte.“

Alexander ließ sich schwer auf den Stuhl fallen, den Dore ihm zugedacht hatte.

„Es ist — es ist nichts —“ sammelte er, das große, tiefe Weisheit! Ich mit den Händen streifend — „nur doch —“

Dore war ganz nahe an ihn herangetreten, ihr ganzes Wesen war auf Athem.

„Bitte, verrathen Sie mir doch! Da Heinz nicht hier ist — um festzustellen, ob Sie ja doch gekommen — was ich für Sie tun kann — Sie sind mein Freund, Herr Wilhelm, und alles, was zu Heinz gehört —“

Er hatte den Blick zu der aufgehenden, ersten Bluth auf dem schönen Schmeizel, unwillkürlicher Anteilnahme.

Wie ein Blitz der Erkenntnis ging es durch Dore hin bei diesem Blick.

Mit beiden Händen griff sie zu dem Kissen des höchsten Mannes, küßte sie, traupte sie darin fest.

„Heinz! Es ist etwas mit Heinz!“

Unerschrocken, ungeheuerlich kam es von ihren Lippen.

„Schnau war aufgewachen und hielt Dore bei der Hand.“

„Es ist ein Unglück geschehen,“ sagte er leise, beinahe leise.

„Auf dem Achnungspfad?“

Witzig, wollte er aufstehen. Dann fragten ihn die dumpfe Gleichgültigkeit Heinz Schnau's letzte Worte im Ohr.

„Begibt Sie die volle Wahrheit! Sie ist fast genug, Sie zu hören.“

Er bewegte schwer, langsam vernetzend den Kopf.

Dore war achselhoch geworden. Mit der Hand hielt sie sich an dem kleinen Tisch, auf dem die Lampe stand. Sippen und Röhre waren so fest aufeinandergeknüpft, daß ihre Worte kaum vernommen waren.

„Ein Döhl?“

„Ein Döhl, ja.“ Schnau schaute droher und sah, als sei er selbst der Schuldgelehrte, von dem Mädchen fort.

Schnau verlor das Gefühl in den Händen und schloß die Augen.

In seiner unmittelbaren Nähe wurde ein Ton laut, der nicht Schloß mehr an sich hatte. Es war, als wäre ein

Wenigstens sah vom Körper los und drückte uns leicht, ab-
 schied.
 Die beiden Hände hinter sich haltend und in die Richtung
 getrennt, das Bild ersahen, um den halb offenen Mund, in
 dem abgesehen Gesicht ein Jucken und Beben, Hand über den
 Alexander streifte ihr die Hand entgegen, sie sah es nicht.
 „Was ist um mich?“ fragte sie endlich schwer, fast fallend
 rückwärts.
 „Um Deinen Vater. Jemand hat sein Andenken gezeig-
 et, Sie müßt schwach.“
 „Wo liegt er?“
 „In der Heide-Wertheide oben am Hahnenberg.“
 Sie richtete sich gerade auf.
 „Ich will zu ihm.“
 Alexander legte beide Hände leicht auf ihre lebenden
 Schultern.
 „Warten, Peter. Es war Heine's letzte Wille, daß Sie zuerst
 — Töchter erlösen seine Seele — eine Hinterschneide
 an Sie — morgen in der Frühe bei ihm — und dann selber
 vorzukommen hinauf. Ja, Peter!“ Es war ihm wie selbstbe-
 wußt, daß er sie in dieser Stunde nannte, wie Heine sie
 nannte.
 Sie war in einen Stuhl gesunken und Harris war sich hin-
 Es war kaum Leben mehr in diesem trübseligen Bild.
 „Soll ich Ihre Mutter rufen?“
 Sie meinte leise zu.
 „Nein, Rufen Sie Karl.“
 Er nahm seinen Hut und neigte sich ihnen.
 „Sie sah nicht zu ihm hin. Sie ersahenen Bild hing
 der Tür, durch die das Herz herunterkommen mußte.“
 (Schluß folgt.)

Kleine Anzeigen.

Unter dieser Rubrik werden aufgenommen:
Offene Stellen, Stellenangebote, Vermietungen,
Mitgliedschaften, An- und Verkäufe, Unterricht,
Kapitalien, Pensionsversicherungen, Anzeigen,
über erkrankte oder gefundene Gegenstände.

Kleine D

Anzeigen.

Die Berechnung der künftigen Anzeigen erfolgt in unserem Zeilenpreise von 20 Pf. (tats. wäre 30 Pf.), abzüglich Rabatt bei Wiederholungen, Stellungnahme u. Vermietungsanzeigen von mchl. Placieren. Werbungen od. Geschäftlokalen kosten 10 Pf. die Zeile.

Offene Stellen

Alte Herrenhütte
 von Kitz werden wieder hier aus-
 gegeben. Solche sind
 Geyersberger-Erbschaft
 H. Hoffmann (1906)
 St. Odenkirchen, Nr. 21.
Tomond
 geg. Harzer-Kapitel usw. aus.

74 Ptg.

Damen

Guten Abends! Bekomme ich
bitte den Dienst-Buchhalter-
Dienst. Mein Dienstreise ist
Dienstag erkrankt. Be-
stimmung bei Bedarf. 8648
Fr. Weber, zur Botschaft in
München (Frankfurt)

MURIN

Untersuchungen
gewissenhafteste Ausführung, qualitative sowie quantitative Bestimmungen, spez. Mikroskopische Untersuchungen.
Spezial-Laboratorium der Engel - Apotheke
Gr. Friedbergstr. 46.

Gesichtsausschläge 

Fickel, Gesichtsflecken, übermäßige Schweißbildung
beseitigen Sie
rasch mit **Rino-Selfe.**

Dieses ist frei von schädlichen Bestandteilen,
enthält Natriumacetat, welche desinfizierend
wirken, und bei regelmäßigem Gebrauch

Vollständiger Übertragungs- u. Nachrichtenwechsel
Kath.: Ant. Sch. 200 Stk. zu 12. Ad. Louis H. P. 10 Stk. außer zu 12.
Preis pro Stück 60 Pfennige.

Nur sold mit Firma: Rich. Schmidt & Co., O.M.B., Weinbichler
Es haben in den Apotheken und Drogerien.



Zell-Cacao
IN DOSEN
Gold-Packung per Pfd. M. 2.80

Blaue Packung per Pfd. M. 2.20
 IN PAKETEN
 Rote Packung per Pfd. M. 2.40
 Blaue Packung per Pfd. M. 2.00
 Braune Packung per Pfd. M. 1.60

TELL *Chokolade*

in Kartons à 2 Tafeln, und
in dicken Tafeln von 10 Pfz.-M. 1
Hartwig & Vogel R.-G.
Generalvertretung für Frankfurt a. M. u. Umgeb.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound, and the overall tone is a warm, off-white or light beige.

HANDELSZEITUNG.

Weltweit verbreitete von Großbäumen

Deutsche Post. — Darmstädter Post

[illegible]

Letzte Drahtmeldungen

Zum Tod des Herkulaner Manns

Beileibsfundgebungen

[illegible]

Derliner Sechslagerinnen

[illegible]

Verfollenes

Wahrheit, 4. März. (29. 3.) Das Fürstentum
von Albanien verließ diese Nacht mit dem Ozean die
Schiffen Albaniens, die sich in Albanien in
Wien, Salzburg und Wien befinden.
Weitere, 4. März. Die Bevölkerung der Stadt gegen die
Häufigkeit im Prozess der Migration der Bevölkerung in die
Stadt, 4. März. Wie dem „Landesrat“ mitgeteilt wird
ist, so ist in einer Sitzung der der Oberen Räte des Landes
unter dem Vorsitz der Mitglieder der beiden am 1. April
in der letzten Sitzung der beiden am 1. April

Ein russisches Dementi

Petersburg, 4. März. Das Kypen des Planningsministeriums
erfolgt in seiner Ausgabe vom 8. März: Die „Königliche Be-
leitung“ veröffentlichte am 8. März die Kordier über ange-
h. Kriegsvorbereitungen Rußlands an de

[illegible]

Börsenberichte

Frankfurt, 2. März. Die Forderung der Kürze hat nach der vorangehenden Äußerung der Hochachtung der Zeit, da ein Teil der Stamms-Emigrationen eingestellt wurde und die besten Menschen der Erde keine glänzenden kulturellen Fortschritte im Vergleich zu anderen. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass die Welt nicht nur eine große Veränderung durchläuft, sondern auch eine große Veränderung durchläuft.

Kursblatt der Frankfurter Börse vom 5. März 1914.

